

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



Präsidentin: Margreth Gehrig Tel. 034 435 07 40, margrethge@bluewin.ch  
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch  
Sigrstin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76, dubach.vreni@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Februar

- So 5. 9.30 Uhr Gottesdienst zum Kirchensonntag.**  
Thema: «Reformiert sein gestern und heute»  
gestaltet durch ein Team.  
Orgel: Jürg Bernet. Der Kirchenchor singt.  
Anschliessend Kirchenkaffee.
- So 12. 19.30 Uhr Abendgottesdienst.** Pfarrer: Ueli Trösch.  
Lektorin: Jeannette Allenbach. Organistin: Gertrud Schneider.
- Fr 17. 20.15 Uhr Taizé-Gebet** im Chor der Kirche.
- So 19. 9.30 Uhr Gottesdienst.** Pfarrerin: Ursula Trösch.  
Lektorin: Eva Kobel. Organistin: Renate Zaugg..
- So 26. 9.30 Uhr Gottesdienst.** Pfarrer: Ueli Trösch  
Lektorin: Margreth Gehrig. Organistin: Gertrud Schneider.

**Fahrdienst:** Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Christine Ryser, Tel. 034 435 02 91.

KINDER, JUGENDLICHE

Kirchliche Unterweisung KUW

- 6. Klasse: KUW - Nachmittag**  
Mittwoch, 8. Februar, 13.30 bis 16.30 im GZ. Thema: «Kinder in der 3. Welt»
- 7. Klasse: KUW - Nachmittag**  
Mittwoch, 22. Februar, 13.30 bis 16.30 im GZ. Thema: «Huldrych Zwingli».

VERANSTALTUNGEN

Leben in Bethlehem

Ein spannender Vortrag in Langenthal (siehe Flyer unten).

Ernst Käser koordiniert die Fahrt nach Langenthal.  
Interessierte sollen sich bitte bei ihm melden, Tel. 034 435 13 84.

**Vortrag**  
**Leben in Bethlehem**  
Eine palästinensische Christin erzählt aus ihrem Alltag

**Donnerstag, 2. Februar 2017**  
20 Uhr | Dauer 2h  
Forum Geissberg • Melchnaustrasse 9  
Langenthal

Fast täglich erreichen uns Nachrichten über die angespannte Situation im Nahen Osten. Wie meistern die Menschen ihren Alltag vor Ort? Welcher Austausch findet statt zwischen den Religionen? Welchen Einsatz leisten die einheimischen Christen für den Frieden im Heiligen Land?

**Kadra Zreineh**  
...aufgewachsen in Deutschland und Reiseleiterin in Palästina, erzählt humorvoll und nachdenklich von ihrem Alltag als Christin in Bethlehem.

reformierte Kirche  
Reformierte Kirchgemeinde Langenthal  
www.kirche-langenthal.ch

MARTIN LUTHER 1483 - 1546

Als Ergänzung zu den Kursabenden über Martin Luther seien hier zwei Texte des Reformators abgedruckt. Es braucht wohl etwas Geduld und Wiederholung, um sich in die Sprache Luthers einzulesen.

Luthers Selbsteignis

«... Ich aber fühlte mich, obwohl ich als Mönch ein untadeliges Leben führte, vor Gott als einen von Gewissensqualen verfolgten Sünder, und da ich nicht darauf vertrauen konnte, Gott durch meine Genugtuung versöhnt zu haben, liebte ich nicht, sondern ich hasste förmlich jene gerechte, die Sünder bestrafende Gottheit. Denn ich sagte mir: als ob es nicht genug wäre, dass die elenden Sünder, die schon durch den Fluch der Erbsünde ewiger Verdammnis preisgegeben sind, nach dem Gesetz des Alten Bundes mit allen erdenklichen Strafen heimgesucht werden, wenn nicht Gott durch das neue Evangelium die Qual noch vermehrte, indem er auch durch die Botschaft des Neuen Bundes uns nur seine zürnende und strafende Gerechtigkeit ankündigt. So marterte ich mich in der Strenge und Verworrenheit meines Gewissens; dabei aber brütete ich unablässig über jenem Ausspruch des Apostels, dessen Sinn ich mit glühender Begierde zu enträtseln suchte. Bis nach tage- und nächtelangem Nachsinnen sich Gott meiner erbarmte, dass ich den inneren Zusammenhang der beiden Stellen wahrnahm: «Die Gerechtigkeit Gottes wird im Evangelium offenbart» und wiederum: «Der Gerechte lebt durch seinen Glauben». Da fing ich an, die Gerechtigkeit Gottes zu begreifen, kraft deren der Gerechte aus Gottes Gnade selig wird, näm-

lich durch den Glauben: dass die Gerechtigkeit Gottes, die durch das Evangelium offenbart werde, in dem passiven Sinne zu verstehen ist, dass Gott in seiner Barmherzigkeit uns durch den Glauben rechtfertigt, wie geschrieben steht: «Der Gerechte lebt aus Glauben.» Nun fühlte ich mich geradezu wie neugeboren und glaubte durch weit geöffnete Tore in das Paradies eingetreten zu sein. Ich ging dann die Heilige Schrift durch, soweit ich sie im Gedächtnis hatte, und fand in anderen Wendungen den entsprechenden Sinn: so ist das «Werk Gottes» dasjenige, was Gott in uns wirkt, die «Stärke Gottes» das, wodurch er uns stark macht, die «Weisheit Gottes», durch die er uns weise macht, und so ist auch die «Kraft Gottes», das «Heil Gottes», die «Ehre Gottes» aufzufassen. Je lebhafter ich also bisher das Wort von der «Gerechtigkeit Gottes» gehasst hatte, um so liebevoller musste ich nun diese gnadenreiche Vorstellung umfassen, und so hat mir jener Ausspruch des Apostels in der Tat die Pforten des Himmels erschlossen. ... Durch solche Gedankengänge besser ausgerüstet, begann ich, die Psalmen ein zweites Mal zu erklären, und aus dieser Arbeit wäre ein umfangreicher Kommentar entstanden, wenn ich nicht im folgenden Jahre durch die Berufung vor den durch Kaiser Karl V. in Worms abgehaltenen Reichstag zu neuer Unterbrechung genötigt worden wäre. Das aber erzähle ich dir, lieber Leser, damit du beim Durchgehen meiner Schriftchen dir vergegenwärtigst, dass ich, wie Augustin von sich selbst sagt, einer von denen gewesen bin, die sich durch Schreiben und Lehren vorwärtszubringen suchten, nicht von denen, die aus nichts mit einem Schlage alles werden, obwohl sie doch nichts gearbeitet, keine Versuchung bestanden, keine Erfahrungen gesammelt, sondern auf den ersten Anlauf sich

des gesamten Inhalts der Heiligen Schrift bemächtigt haben. Und nun Gott befohlen, lieber Leser, und bete für das Gedeihen des göttlichen Wortes trotz der Macht und List des Satans, der gerade jetzt sich wütend und grausam gebärdet, weil er weiss, dass seine Zeit kurz bemessen ist und die Herrschaft des Papstes ins Wanken geraten ist. Gott aber möge das in uns bekräftigen, was er selbst gewirkt hat, und das Werk vollführen, das er in uns angefangen hat zu seiner Ehre. Amen»

Geschrieben am 5. März 1545 in der Vorrede zum ersten Band seiner lateinischen Schriften.



Martin Luther und die Reformation

Kurs der Kirchgemeinden Affoltern und Dürrenroth

Termine und Themen

**Martin Luther und die Bibel**  
Donnerstag, 23. Februar 2017  
20.00 Uhr, GZ Affoltern

**Martin Luthers Erbe**  
Donnerstag, 23. März 2017  
20.00 Uhr, Kreuzstock Dürrenroth

**Leitung**  
Pfr. Elias Henny  
Pfr. Ueli und Ursula Trösch

Dritte Vorrede auf den Psalter

Geschrieben für die von Pfalzgraf Ottheinrich veranlasste Psalterausgabe von 1545

«Billig sollte ein jeder Christ, der beten und andächtig sein will, den Psalter lassen sein täglich Betbüchlein sein. Und auch wohl gut wäre, dass ein jeglicher Christ denselben so übet und so geläufig darinnen würde, dass er ihn von Wort zu Wort auswendig könnte und immer in dem Munde hätte, so oft ihm etwas vorkäme zu reden oder zu tun, dass er einen Spruch daraus führen und anziehen könnte, wie ein Sprichwort. Denn es ist ja die Wahrheit, dass alles, was ein andächtig Herz mag zu beten wünschen, dazu findet es seine Psalmen und Worte, so eben und lieblich, dass kein Mensch, ja alle Menschen nicht können so gute Weise, Worte und Andacht erdenken. Zudem so lehret und tröstet er auch eben im Gebet, und ist durchs Vaterunser, und das Vaterunser durch ihn also gezogen, dass man eines aus dem andern sehr fein verstehen kann, und sie lustiglich (schön) zusammenstimmen. Darum sollte man nicht allein die vorigen Betbücher, in denen fast eitel unchristliche Lügen und Missbräuche, auch in den besten Gebetlein, darin unsers Herrn Leiden wird angeführt und doch nicht zum Glauben, sondern zu zeitlichem Nutz und Brauch schändlich gebraucht wird, verbieten und hinweg tun, sondern auch zusehen, dass der neuen Gebetlein keins wieder einreise. Denn es fängt bereits an, dass schier ein jeder seiner Andacht nach will Gebetlein, auch des Psalters Paraphrasen (Umschreibungen)

machen, und also seine Arbeit in der Kirche und bei den Christen gerühmet und gebraucht sehen, gerade als wäre der Psalter oder das Vaterunser ein schlechtes, geringes Ding. Und wo man hier nicht wird einsehen und Mass finden, wird der Psalter und Vaterunser in die vorige Verachtung kommen. Gut lasse ich sie sein, zum Teil; aber der Psalter und Vaterunser sollen besser, ja das beste sein. Wer die recht beten lernet, der hat wohl beten gelernt, weit über alle Gebete, sonderlich weil der Psalter nun von Gottes Gnade verständlich verdeutscht ist. Ich habe eine Historie gehört, wie eine andächtige Person das Vaterunser so lieb gehabt, dass sie mit Tränen vor grosser Andacht dasselbe betete. Da wollte ein Bischof guter Meinung die Andacht bessern, nahm ihr das Vaterunser, gab ihr viel gute andächtige Gebetlein; aber da verlor sie alle Andacht und musste die andächtigen Gebetlein lassen fahren und das Vaterunser wieder annehmen. Ich meine auch, wer's sollte ein wenig versuchen mit Ernst am Psalter und Vaterunser, der sollte gar bald den andächtigen Gebetlein Urlaub geben und sagen: Ach, es ist nicht der Saft, Kraft, Brunst und Feuer, die ich im Psalter finde, es schmeckt mir zu kalt und zu hart etc. Unser lieber Herr, der uns den Psalter und das Vaterunser zu beten gelehrt und gegeben hat, verleihe uns auch den Geist des Gebets und Gnade, dass wir mit Lust und ernstem Glauben stark und ohne Aufhören beten; denn es tut uns not. So hat er's geboten, und will's also von uns haben. Dem sei Lob, Ehre und Dank in Ewigkeit. Amen.»

Gospelworkshop 2017

Heilig, heilig, heilig

Leitung: Adrian Menzi

Wir singen Gospels und Spirituals und freuen uns auf viele motivierte Sängerinnen und Sänger.  
Der Gospelworkshop 2017 wird von den Kirchgemeinden Affoltern, Sumiswald und Wasen gemeinsam durchgeführt.  
(Keine Anmeldung nötig, Teilnahme kostenlos)



- Do. 09. März, Affoltern (GZ) 20.00 - 22.00
- Do. 16. März, Affoltern (GZ) 20.00 - 22.00
- Do. 23. März, Affoltern (GZ) 20.00 - 22.00
- Do. 30. März, Sumiswald (KGH) 20.00 - 22.00
- Do. 06. April, Sumiswald (KGH) 20.00 - 22.00
- Sa. 08. April Hauptprobe Kirche Sumiswald

Teilnahme an allen Proben erwünscht.

Gospeltagesdienste

- Sonntag, 9. April 2017**
  - 9.30 Kirche Sumiswald
  - 20.00 Kirche Affoltern
- Sonntag, 23. April 2017**
  - 9.30 Kirche Wasen

Kontaktpersonen:  
Pfr. Ueli Trösch, 034 435 12 30